

Springbrunnen in der Konrad-Adenauer-Anlage wird erneuert

19.7.2013

Seit neun Jahren konnte der Springbrunnen in der Konrad-Adenauer-Anlage aufgrund der kaputten Technik und der maroden Brunnenkammer nicht mehr sprudeln. Wegen der hohen Kosten konnte die Anlage nicht wieder in Betrieb genommen werden. Als nun kürzlich der Bauausschuss entschied, die Anlage vorerst stillzulegen und zurückzubauen, fanden sich unter Federführung des Gewerbevereins zahlreiche Privatleute und -organisationen, die für die Erneuerung und Wiederinbetriebnahme der Brunnenanlage Gelder und Arbeitsleistungen zur Verfügung stellen wollen. Deshalb hat der Stadtrat den Beschluss des Bauausschusses aufgehoben und für die zügige Erneuerung des Springbrunnens gestimmt.

Am 10. Juli 1965 fand die Verschwisterungsfeier der Städte Bitburg, Arlon (Belgien) und Rethel (Frankreich) in der damals neuen Konrad-Adenauer-Anlage statt. Zu diesem Anlass wurde erstmals auch der neue Springbrunnen in Betrieb genommen und trug zu der besonderen Atmosphäre des Abends bei.

39 Jahre lang tat der Brunnen seinen Dienst, bevor die defekte Technik und das marode Brunnenhaus dafür sorgten, dass die Anlage abgeschaltet werden musste.

An Kosten für eine Instandsetzung wurden brutto überschlägig rund 150.000 Euro ermittelt.

Wegen der Sparzwänge im städtischen Haushalt konnte die Maßnahme aber nicht durchgeführt werden.

Neun Jahre nach der Stilllegung gab es nun Überlegungen, die Anlage zu verfüllen, um eine Gestaltung entsprechend der übrigen, sehr gepflegten Konrad-Adenauer-Anlage zu ermöglichen. Einen entsprechenden Beschluss fasste der Bauausschuss am 12. Juni.

Eine Wiederherstellung des Brunnens sollte dann in späteren Jahren erfolgen.

Als der Gewerbeverein davon erfuhr, setzte deren Vorsitzender Edgar Bujara alle Hebel in Bewegung, um eine kurzfristige Erneuerung des Springbrunnens doch noch zu ermöglichen. Auf Grundlage eines Kostenvoranschlages in Höhe von rund 80.000 Euro netto konnte Herr Bujara die Zusage einiger heimischer Unternehmen und Organisationen sowie der Dr. Hanns-Simon-Stiftung gewinnen, die sich an der Wiederherstellung der Brunnenanlage beteiligen möchten. Der Kostenvoranschlag umfasst die Erneuerung der Technik und der Brunnenkammer sowie die Verfüllung des Umlaufes um die Innenplatte und das Aufbetonieren des Restbeckens.

Deshalb hob der Stadtrat den Beschluss des Bauausschusses auf und beschloss einstimmig, dass Edgar Bujara vom Bitburger Gewerbeverein mit den weiteren Schritten zur Erneuerung der Brunnenanlage fortfahren kann, wenn die Finanzierung der Maßnahme steht und die Stadt Bitburg nicht Maßnahmeträger ist.



So wie hier auf diesem Bild aus dem Jahr 1979 soll der Brunnen bald wieder sprudeln.

[zurück](#) /

[drucken](#) /

[nach oben](#)